

# Land: Der Ausbau ist rechtens

Das Umweltministerium lehnt den Widerspruch gegen das **Atomendlager Schacht Konrad** ab

**Salzgitter.** Das Niedersächsische Umweltministerium bleibt dabei. Die 22 Jahre alte Genehmigung für Schacht Konrad als Endlager für schwach und mittelradioaktive Abfälle ist auch heute noch rechtens. Das Land lehnt den vor mehr als drei Jahren eingereichten Widerspruch der Umweltverbände NABU und BUND ab und bestätigt damit den vorläufigen Beschluss aus dem vergangenen Dezember. Der Naturschutzbund Deutschland und der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland hatten beantragt, den seit 2002 bestehenden Planfeststellungsbeschluss zu Schacht Konrad zurück zu nehmen und die Bauarbeiten zu stoppen. Das Verfahren ist mit der Entscheidung nicht abgeschlossen, beiden steht der Gang zum Oberverwaltungsgericht offen.

„An meiner kritischen Haltung und der der rot-grünen Landesregierung zu einem Endlager Schacht Konrad ohne bundesweiten Standortvergleich und fehlender Rückholbarkeit ändert das nichts“, schreibt, Umweltminister Christian Meyer in einer Pressemitteilung. Die Prüfung des Antrags der Umwelt-



Antrag abgelehnt: Das Land Niedersachsen hat die Genehmigung für ein Atomendlager in Schacht Konrad noch einmal bestätigt.

FOTO: SZ-PA/RK

verbände war keine politische, sondern eine rechtliche Frage, ob ausreichende Gründe gibt, die damalige Genehmigung zu widerrufen oder zurückzunehmen.“

Das Ministerium bewertet die Anträge als „unzulässig bzw. unbegründet“. Es hat nach eigenen Worten in der Begründung der Entscheidung sowohl die juristischen als auch die fachlichen Aspekte auf mehr als 120 Seiten ausführlich dargelegt. Dabei

wurden nur Aspekte geprüft, die nach der Genehmigung 2002 neu eingetreten oder neu hinzugekommen sind. „Ein Blankocheck für die Sicherheit ist es nicht – und auch nicht dazu, ob Schacht Konrad heute noch genehmigungsfähig wäre“, so Christian Meyer. Auch wenn der Antrag auf vollständige Rücknahme der Genehmigung endgültig abzulehnen sei, lasse sich daraus keine Festlegung für die Zukunft ableiten.

## BGE begrüßt die Entscheidung

Die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) „begrüßt“ nach eigenen Worten die Entscheidung des Niedersächsischen Umweltministeriums. „Diese Feststellung bestätigt erneut, dass der Planfeststellungsbeschluss für das Endlager Konrad rechtens ist“, heißt es in einer Pressemitteilung. Die BGE kündigt an, die Errichtung des Endlagers Konrad weiter zügig voranzutreiben, „da-

mit der Großteil der schwach- und mittelradioaktiven Abfälle aus Deutschland sicher endgelagert werden kann“. Die Vorsitzende der Geschäftsführung der BGE, Iris Graf-funder, findet die Entscheidung richtig und wichtig für die gesamte Entsorgungsstrategie der radioaktiven Abfälle in Deutschland. Sie ist davon überzeugt, dass das Endlager Konrad ein sicherer Ort für die schwach-

und mittelradioaktiven Abfälle ist. Thomas Lautsch, technischer Geschäftsführer der BGE betont: „Mit dem Planfeststellungsbeschluss für das Endlager Konrad haben wir eine robuste Grundlage für die Errichtung, den Betrieb und die Stilllegung des Endlagers Konrad. Die Errichtung erfolgt auf dieser Basis und wird zudem nach dem aktuellen technischen Regelwerk umgesetzt.“

Der Minister verweist auf die „Überprüfung der sicherheitstechnischen Anforderungen des Endlagers Konrad“ (ÜSIKO) nach dem jetzigen Stand von Wissenschaft und Technik. „Dabei wird wissenschaftlich geprüft, ob es neue Erkenntnisse gibt, die für ein Endlager für schwach und mittelradioaktive Abfälle zu Änderungen führen. Sollten nach Abschluss der Phase 2 der ÜSIKO neue Erkenntnisse vorliegen, die wesentlichen Änderungen des Planfeststellungsbeschlusses erfordern, wäre ein förmliches Änderungsverfahren durchzuführen“, so der Minister. „Einen Sicherheitsrabbat darf es nicht geben.“

NABU und BUND bedauern in einer gemeinsamen Reaktion die Entscheidung des Umweltministeriums. Aus Sicht der Verbände lagen die rechtlichen Voraussetzungen eines Widerrufs

des Planfeststellungsbeschlusses vor. Denn Schacht Konrad sei als Lager für schwach- und mittelradioaktiven Atom Müll ungeeignet, eine Langzeitsicherheit nicht gegeben. „Radioaktive Abfälle in eine alte Eisenerzgrube zu bringen, ohne Rückholbarkeit oder Reversibilität zu gewährleisten und ohne genaue Kenntnis der geologischen Verhältnisse, ist unverantwortlich gegenüber künftigen Generationen“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Entscheidung des Ministeriums können die Verbände daher nicht nachvollziehen und prüfen nun gemeinsam mit dem „Bündnis Salzgitter gegen Schacht KONRAD“, ob sie eine juristische Prüfung, wie das Ministeriums sie durchgeführt hat, ist aus Sicht von NABU und BUND „nicht zielführend“.

## Kabarett, Comedy, Rock, Beat, Soul u. Irish Folk Pferdestall der Wasserburg Gebhardshagen

Sa. • 28.09.2024 • 20:00 Uhr - Irish Folk mit **Good Song Whiskey** u.a. mit **Thys Bouma** (The Keltics)



WOPIE Veranstaltungen • Wolfgang Pientka  
Am Hamberg 10 • 38259 Salzgitter - Bad

☎ 0 53 41 - 3 24 18

wopie-veranstaltungen@t-online.de

VVK 12 € • AK 15 €

## JENSEITS DES KRIEGES

WIE SICHERHEIT NICHT NUR  
MILITÄRISCH GEDACHT WERDEN KANN

Diskussion & Vortrag mit

**JAN VAN AKEN**

Referent für internationale Krisen und  
Konflikte, Rosa-Luxemburg-Stiftung

Di. 24. September | Beginn 18 Uhr  
Alte Feuerwache | Wehrstr. 27 |  
Salzgitter-Lebenstedt

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG  
NIEDERSACHSEN



## Es muss nicht immer gleich das Pflegeheim sein!

Betreutes Wohnen als perfekte Alternative

Viele Menschen wissen nicht, dass **Betreutes Wohnen** eine gute Alternative zu einem Pflegeheim sein kann. Vielfach kann man sogar günstiger wohnen, ohne auf Sicherheit verzichten zu müssen.

Wichtig dabei: Die Versorgung muss 24h am Tag möglich sein, damit im Falle eines Falles jemand da ist.

**Moderne 1-Zimmer-Apart-**

**ments im Betreuten Wohnen** gibt es jetzt auch in Salzgitter. Im advita Haus können ältere Menschen sehr selbständig in den eigenen vier Wänden wohnen, rund um die Uhr ist Hilfe vor Ort, wenn sie benötigt wird. »Die Menschen fühlen sich im Betreuten Wohnen häufig wohler, weil sie ihr eigenes Reich haben, ihre eigenen Möbel,

ihre eigene Wohnung«, sagt Sabine Winkler, die Kundenbetreuerin im advita Haus und ergänzt »Für ein unverbindliches Beratungsgespräch stehe ich gerne zur Verfügung«.

**Mehr Informationen unter:**  
advita Haus Salzgitter  
Telefon: 05341 9022940  
E-Mail: salzgitter@advita.de  
www.advita.de

Jetzt unverbindlich  
informieren!  
Tel 05341 9022940  
salzgitter@advita.de

**Betreutes Wohnen**  
im advita Haus Salzgitter

advita Haus Salzgitter  
Albert-Schweitzer-Straße 70  
38226 Salzgitter | www.advita.de

**advita**  
PFLEGE